

# Plagiate

Regelung zu Plagiaten im Fachbereich Allgemeine Erziehungswissenschaft TU-Chemnitz

## Allgemeine Hinweise für Studierende:

*„Wissenschaft ist die Suche nach Wahrheit. Sie lebt von Originalität und Eigenständigkeit. Der redliche Umgang mit Daten, Fakten und geistigem Eigentum macht die Wissenschaft erst zur Wissenschaft. Plagiate erschüttern die Glaubwürdigkeit von Wissenschaft“<sup>1</sup>.*

Wer das Studium an einer Hochschule antritt, hat sich diesem Anspruch zu stellen. Plagiate sind daher von Beginn des Studiums an schwerwiegende Verfehlungen und keine Bagatelldelikte. Der Deutsche Hochschulrat stellt fest:

*„Schriftliche Arbeiten Studierender im Rahmen der universitären Ausbildung haben dem Anspruch guter wissenschaftlicher Praxis zu genügen. In einigen wissenschaftlichen Disziplinen stellt sich ein Teil der Studierenden diesem geistigen Anspruch nicht, sondern legt statt einer schriftlichen Arbeit, die auf eigener geistiger Leistung beruht, ein Plagiat vor, indem Texte Dritter ganz oder teilweise, wörtlich oder nahezu wörtlich übernommen und als eigene wissenschaftliche Leistung ausgegeben werden. Ein solches Vorgehen widerspricht nicht nur guter wissenschaftlicher Praxis, es ist auch eine Form des geistigen Diebstahls und damit eine Verletzung des Urheberrechts“<sup>2</sup>.*

Die Professur Allgemeine Erziehungswissenschaft legt daher allen Studierenden nahe, sich umfassend mit der Problematik des wissenschaftlichen Arbeitens auseinander zu setzen. Nutzen Sie dazu das Angebot der Universität ([https://www.tu-chemnitz.de/qpl/tu4u/studierende/wiss\\_arbeiten/index.html#phil](https://www.tu-chemnitz.de/qpl/tu4u/studierende/wiss_arbeiten/index.html#phil)), die angebotenen Sprechzeiten der DozentInnen, die vielfältigen Hinweise in den einzelnen Veranstaltungen und das umfassende Literaturangebot zum wissenschaftlichen Arbeiten. Eine orientierende Literaturliste wird am Ende des Dokumentes zur Verfügung gestellt.

Als Grundlage stehen Ihnen die Leitlinien zum wissenschaftlichen Arbeiten des Institutes für Pädagogik ([https://www.tu-chemnitz.de/phil/ipp/dateien/Wiss\\_Arb.pdf](https://www.tu-chemnitz.de/phil/ipp/dateien/Wiss_Arb.pdf)) zur Verfügung.

## Was ist ein Plagiat?

Ein Plagiat begeht, wer fremde Gedanken übernimmt, die Autorenschaft nicht kennzeichnet und somit als Eigene ausgibt. Die Formen von Plagiaten sind dabei vielfältig<sup>3</sup>. Ob dies absichtsvoll geschieht oder nicht, ist dabei unerheblich – hier gilt das Motto: Unwissenheit schützt vor Strafe nicht<sup>4</sup>.

<sup>1</sup> Deutscher Hochschulverband (2011): Wider die Plagiate. [WWW- document] URL: <http://www.hochschulverband.de/cms1/879.html>, Abruf: 08.09.2015.

<sup>2</sup> Deutscher Hochschulverband (2002): Zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis in der Gemeinschaft von Lehrenden und Lernenden. Resolution des Deutschen Hochschulverbandes. [WWW- document] URL: <http://www.hochschulverband.de/presse/plagiate.pdf>; Abruf: 08.09.2015.

<sup>3</sup> Einen interessanten Einblick finden Sie bei: Weber-Wulff, D. & Wohnsdorf, G. (2006): Strategien der Plagiatsbekämpfung. [WWW- document] URL: [https://www.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/agrar/Studium/Plagiate/strategien\\_plagiate.pdf](https://www.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/agrar/Studium/Plagiate/strategien_plagiate.pdf), Abruf: 08.09.2015

<sup>4</sup> Barthold, J.(2006):Das Plagiat – oder „Unwissenheit schützt vor Strafe nicht“. [WWW- document] URL: <https://www.tu-chemnitz.de/phil/ipp/erzwiss/neu/dokumente/plagiate.pdf>, Abruf 08.09.2015

**Was passiert bei einem Plagiat(sverdacht) an der Professur AEW?**

1. Alle schriftlichen Prüfungsleistungen werden als Print- und als elektronische Version (diese ausschließlich per Mail) abgegeben. Die Prüfungsleistungen werden sowohl stichprobenartig als auch bei bestehendem Plagiatsverdacht überprüft.
2. Wird ein Plagiat festgestellt, werden die Studierenden schriftlich (per Mail) informiert und zur Anhörung gebeten. Bei Bestätigung des Verdachts, wird die Prüfungsleistung mit „nicht ausreichend“ / „5,0“ bewertet.
3. Eine Wiederholung der Arbeit zum gleichen Thema ist **nicht** möglich.
4. Die Möglichkeit der Wiederholung der Prüfungsleistung wird im Rahmen der Prüfungsordnung und den Kapazitäten der Professur gestattet. Es besteht kein Anspruch auf eine zeitnahe Wiederholung. Es können sich daher längere Wartezeiten ergeben.
5. Plagiate stellen einen schwerwiegenden Täuschungsversuch dar, der das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrendem und Studierenden nachhaltig schädigt. Lehrende haben daher die Möglichkeit, die weitere Betreuung des Studierenden (im Seminar und bei den Prüfungsleistungen) abzulehnen.

**Literatur zum Thema „wissenschaftliches Arbeiten“:**

DUDEN: *Die schriftliche Arbeit . Ein Leitfaden zum Schreiben von Fach-, Seminar- und Abschlussarbeiten in der Schule und beim Studium. Literatursuche, Materialsammlung und Manuskriptgestaltung mit vielen Beispielen.* Von Jürgen Niederhauser. 3., völlig neu bearb. Aufl. Mannheim : Dudenverlag, 2000.

LÜCK, WOLFGANG.: *Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens : Seminararbeiten, Diplomarbeiten, Dissertationen.* 5. überarb. u. erw. Aufl. München : Oldenbourg, 1997

POENICKE, KLAUS: *Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion.* 2. neu bearb. Aufl. Mannheim : Dudenverlag, 1988.

ROST, FRIEDRICH: *Lern- und Arbeitstechniken für pädagogische Studiengänge : mit zahlreichen Abbildungen sowie Informationen zu Auskunftsmitteln und (Internet-) Adressen.* Opladen : Leske + Budrich, 1997.

WINTER, WOLFGANG: *Wissenschaftliche Arbeiten schreiben: Hausarbeiten, Diplom- und Magisterarbeiten, MBA-Abschlussarbeiten, Dissertation.* Frankfurt : Ueberreuter, 2004.